

Fold here →

MANIC STREET PREACHERS

– Live –

auf dem Glastonbury-Festival 2003

Die Manic Street Preachers aus Wales gehören seit einigen Jahren zu den angesagtesten Bands Großbritanniens. Auch in Deutschland waren die Manics mit ihren letzten drei Platten erfolgreich. Während sie auf den Alben „Everything must go“ und „This is my truth tell me yours“ mit viel Pomp und Streichern die Mischung aus Pop- und Rockmusik zelebrierten, haben sie auf ihrem letzten Album „Know your enemy“ unnötigen Ballast abgeworfen.

„Besonders auf 'This is my truth' hatten wir doch zu viele Streicher-Arrangements verwendet“, erzählte Sänger James Dean Bradfield Eins Live. Die Manics stöberten durch ihre Plattensammlungen und stießen auf alte Punkheroen wie The Saints, The Clash, The Stooges oder auch Camper van Beethoven. Deren Song „Take the skinheads bowling“ coverten sie auch bei ihrem Auftritt in Glastonbury im Sommer letzten Jahres. Natürlich im Stile bester Manic-Street-Preachers-Songs. Souverän und abgeklärt klingt das Trio aus Wales live.

Großmäulig: die beste Band der Welt

Das war nicht immer so: Anfang der 90er-Jahre gehörten die Waliser zu den meistgehassten Bands in England. Großmäulig und in Frauenklamotten fuhren sie nach London und behaupteten, sie seien die beste Band der Welt. Oasis lassen grüßen. James Bradfield kann heute über den lächerlichen Auftritt der Manics nur noch schmunzeln: „Jeder lacht sich

Fold here →

doch heute über seine eigenen Photos von vor zehn Jahren kaputt. Wir haben uns ja Gott sei Dank seitdem verändert.“ Und so treten die drei heute zumeist in blauen Jeans, Wollpullis oder Kapuzenjacken auf. Der Auftritt der Manics beim Glastonbury-Festival war eine der seltenen Gelegenheiten in den letzten beiden Jahren, die Band live zu sehen.

„Wir sind näher am Ende unserer Karriere, als am Anfang.“

Musikalisch ging es in Glastonbury mehr in Richtung Rock-sounds. „You stole the sun from my heart“ und auch „If you tolerate this“ setzten voll auf Gitarren. Auch Klassiker wie „Motorcycle emptiness“ kamen so wieder frischer rüber. Und der Song „Ocean spray“, eine Hommage an die verstorbene Mutter von Sänger James Bradfield, wurde live sogar von Trompeten begleitet. Wenn die Manics weiter so in Form bleiben, sollten sie es sich mit dem angekündigten Ende der Band noch einmal überlegen. Denn Kollege James prophezeit bereits das Ende der Band in den nächsten Jahren: „Wenn eine Band mehr als sieben Alben macht, dann wird’s irgendwann mal peinlich. Das Greatest-Hits-Album war unsere siebte Veröffentlichung. Wir sind näher am Ende unserer Karriere, als am Anfang.“ Dann könnte Bassist Nicky auch endlich seinen anderen beiden Leidenschaften nachgehen: Sport und Politik. „Vielleicht werde ich in einigen Jahren für das Kabinett in Wales kandidieren“, prophezeit der ehe-

malige walisische Jugend-Fußballnationalspieler. „Als Minister für Sport, weil ich ein Sportfanatiker bin. Ich schaue mir alles im Fernsehen an, egal ob Boxen, Leichtathletik, Rugby oder Fußball.“

← Fold here

Fold here →

Manic Street Preachers: Live

MANIC STREET PREACHERS: Live

auf dem Glastonbury-Festival 2003

1. Masses against the classes
2. Die in the summertime
3. Motorcycle Emptiness
4. Ocean Spray
5. If you tolerate this your children will be next
6. You love us
7. Judge yourself
8. Little baby nothing
9. Raindrops keep falling on my head/La tristessa
10. Durera (Scream to sigh)
11. Take the skinheads bowling
12. This is yesterday
13. Australia
14. You stole the sun from my heart
15. A design for life

Manic Street Preachers: Live